

Jahres- bericht 2014

Autismus Forum Schweiz
Im Sihlhof 39, 8134 Adliswil
kontakt@autismusforumschweiz.ch
autismusforumschweiz.ch
[facebook.com/AutismusForumSchweiz](https://www.facebook.com/AutismusForumSchweiz)
twitter.com/AutismusForumCH
PC 50-666655-0

**AUTISMUS
FORUM
SCHWEIZ**

Selbstbestimmt neue Perspektiven schaffen!

Liebe Freundinnen und Freunde von
autismusforumschweiz.ch

Im Mai 2014 hat die Schweiz einen grossen Schritt getan und die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen ratifiziert. Damit anerkennt sie die **Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft als Menschenrecht**.

Nun sollen Barrieren und Hindernisse, die Partizipation behindern, abgebaut werden. Wer aber irgendwo vor Ort eine Schule für alle oder eine Arbeit im regulären Arbeitsmarkt sucht, trifft dabei oft auf **Behörden und eine Gesellschaft, die von diesen neuen Gegebenheiten noch wenig wissen**. Fest ist im gemeinsamen Gedankengut verankert, dass es doch für Menschen mit Behinderung spezialisierte Institutionen gibt, wo auch am besten für sie gesorgt wird.

Dies erinnert mich an **Überzeugungen wie die, dass für Mütter der ideale Ort bei den Kindern und im Haushalt ist – oder dass Frauen kein Stimmrecht brauchen**.



Um solche Haltungen zu verändern, müssen wir mutig neue Perspektiven schaffen. **Wir müssen uns trauen, auch «Nein» zu sagen und für Selbstbestimmung einzustehen**. Dabei gilt es, immer die Menschen mit Autismus und ihr Wohlbefinden im Fokus zu behalten. Wie möchten sie ihr Leben gestalten? Wie können wir sie dabei unterstützen?

So entstehen neue Perspektiven, ganz im Sinne von Franz Kafka: «Wege entstehen dadurch, dass man sie geht!»

Ich wünsche Euch allen viel Motivation und Durchhaltevermögen, um für Menschen mit Autismus etwas zu bewegen!

Herzlich

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Ulrich-Neidhardt'. The signature is fluid and cursive.

Nicole Ulrich-Neidhardt
Präsidentin Autismus Forum Schweiz

Das Forum als Rettungsanker – ein Mitglied erzählt

Während sich die Eltern in unserem Freundeskreis überlegen, ob sie ihr Kind ins Eishockey oder vielleicht doch lieber ins Judo schicken sollen, plagen uns im Alltag ganz andere Sorgen: Wie bringen wir unseren 12-jährigen Sohn dazu, zum Coiffeur zu gehen? Wie stellen wir es an, dass er sich keine harten Gegenstände an die Zähne schlägt? Welches ist der beste schulische Weg für ihn? Und immer wieder: Wie kommen wir zu unserem Recht? Wann lohnt es sich zu kämpfen, und wann ist der Aufwand – emotional, finanziell, zeitlich – zu gross? Schon früh haben wir uns fachliche Unterstützung geholt, und doch: Den Alltag müssen wir Eltern alleine bewältigen.

In dieser Situation ist das Autismus Forum Schweiz für mich zu einem Rettungsanker geworden. Seit fünf Jahren bin ich als Mitglied dabei und schaue fast täglich kurz rein. Manchmal stelle ich Fragen: Wie sollen wir mit unserem Sohn über seine Diagnose sprechen? Wer hat Tipps und Tricks bezüglich Schwimmunterricht? Wann machen individuelle Lernziele Sinn? Und ich bekomme Antworten: hilfreiche, praktische, verständnisvolle, aufmunternde. Manchmal teile ich eigene Erfahrungen oder bringe neue Themen ein. Meistens aber lese ich einfach die



neuesten Beiträge und sehe: Wir sind nicht allein – ganz vielen Familien geht es gleich wie uns. Das tut gut.

Riesiger Erfahrungsschatz

Zusammen verfügen wir Forumsmitglieder über einen riesigen Erfahrungsschatz und profitieren viel von den Ratschlägen, Hinweisen und Berichten der Community. Gerade die Beiträge von Selbstbetroffenen helfen mir als Mutter auch, meinen Sohn besser zu verstehen. Und ich gebe zu: Ich habe längst meine Lieblingsmitglieder gekürt und freue mich jeweils besonders, wenn sie sich im Forum – manchmal nach langer Schreibpause – wieder zu Wort melden.

Aus einigen dieser Forumskontakte sind im Laufe der letzten Jahre zudem schöne neue Freundschaften gewachsen – nicht virtuell, sondern im wirklichen Leben.

Kiaora

Unsere Kampagnen- erweiterung «Das besondere Spielzeug»

Werbewoche, 22. September 2014:

Die Welt mit anderen Augen sehen

Ruf Lanz zeigt mit einer Kampagne für Autismus Forum Schweiz: Kinder mit Autismus sehen die Welt mit anderen Augen.

Autismus ist in der Schweiz nur wenigen Menschen wirklich ein Begriff. Entsprechend wenig Verständnis wird den Betroffenen und ihrem Umfeld oft entgegengebracht. Autismus Forum Schweiz hat deshalb Ruf Lanz mit einer langfristigen Sensibilisierungskampagne beauftragt. 2012/2013 lenkten Kampagnen wie die «Diplome für vermeintlich einfache Tätigkeiten» oder der Film «Titanic mit Untertiteln für Gefühle» die Aufmerksamkeit erstmals aufs facettenreiche Thema.

Laut Nicole Ulrich-Neidhardt, Präsidentin von Autismus Forum Schweiz, mit messbaren Resultaten: «Die kreativen Kampagnen haben entscheidend dazu beigetragen, das Verständnis für Menschen mit Autismus zu fördern. So verzeichnete Autismusforumschweiz.ch im Kampagnenzeitraum eine Verdoppelung der Besucherzahl, und auf Facebook interessieren sich heute fast 5000 Menschen fürs Thema. Zudem erwiesen sich die Kampagnen und die vielen



Awards gegenüber den Medien als Türöffner. Auch Wikipedia waren sie einen Eintrag wert.»

Nun macht Ruf Lanz auf eine weitere Facette von Autismus aufmerksam: Alltägliche Gegenstände wie Türklinken, Schnallen oder Vorhangquasten können Kinder mit Autismus stundenlang in ihren Bann ziehen. Durch ihre detailorientierte Wahrnehmung haben sie oft Mühe, Situationen ganzheitlich zu erfassen. Die Kreativen demonstrieren die Faszination der Kinder für Alltagsgegenstände, indem sie diese in typischen Spielzeug-Verpackungen präsentieren. Kinder mit Autismus sehen die Welt eben mit anderen Augen. Die vier Sujets kommen ab sofort online und offline in diversen Formaten und Anwendungen zum Einsatz.

Kampagne für Autismus Forum Schweiz: vom ADC doppelt ausgezeichnet

Der Art Directors Club Switzerland (ADC) ist die Vereinigung der führenden Kreativen der Kommunikationswirtschaft. Die Jury aus Kreativ-Experten zeichnet jedes Jahr die herausragenden Schweizer Werbekampagnen aus. Wir freuen uns sehr, dass die Kampagne «Ungewöhnliches Kinderspielzeug» in der Kategorie Anzeigen mit Bronze prämiert worden ist. Das ist die zweithöchste Wertung, denn in dieser Kategorie wurde kein Gold vergeben. Mit Bronze ausgezeichnet wurde auch der Radiospot «Casablanca». Das ist in der Kategorie Radio sogar die höchste Wertung, denn es gab weder Silber noch Gold.



Kinder mit Autismus sehen die Welt mit anderen Augen.

Alltägliche Gegenstände können Kinder mit Autismus stundenlang in ihren Bann ziehen. Durch ihre detailorientierte Wahrnehmung haben sie oft Mühe, Situationen ganzheitlich zu erfassen. Deshalb sind sie auf Verständnis und Unterstützung angewiesen.

Abschluss unserer Informationskampagne «Recht auf Nachteilsausgleich für Schülerinnen und Schüler mit Autismus»

Autismus Forum Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt, wichtige Themen rund um den Autismus fundiert aufzuarbeiten und die daraus gewonnenen **Erkenntnisse an Menschen mit Autismus, ihre Angehörigen und wichtige Fachstellen in der Schweiz weiterzuleiten.**

Damit wollen wir mehr Verständnis für die Bedürfnisse von Menschen mit Autismus schaffen.

Unsere Informationskampagne «Recht auf Nachteilsausgleich für Schülerinnen und Schüler mit Autismus schlossen wir im Juli/August 2014 erfolgreich ab. Finanziell unterstützt wurden wir bei diesem Projekt vom **Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.**

Ebenfalls verstärkten uns **Procap, Pro Infirmis und Égalité Handicap** bei unserer Bekanntmachung. Die Unterstützung durch diese Organisationen schätzen wir ausserordentlich.

Das Recht auf einen individuell abgestimmten Nachteilsausgleich und die möglichen Massnahmen bei Prüfungen für Schülerinnen und Schüler mit Autismus, die die Lernziele erreichen können, waren bis anhin zu wenig bekannt. Deshalb müssen Menschen mit Autismus und ihre Angehörigen gezielt über dieses



wichtige Recht in Kenntnis gesetzt werden.

Mit unserer **Broschüre, die als Download in einer deutschen und französischen Version verfügbar** ist, kann nun bei der jeweiligen Institution vor Ort auf den Nachteilsausgleich aufmerksam gemacht werden.

Es freut uns sehr, mit unserem Projekt einen **Beitrag zum Prozess der Gleichstellung von Menschen mit Autismus** geleistet zu haben. Die Bekanntmachung des wichtigen Rechts auf Nachteilsausgleich bei

Prüfungen wird für Autismus Forum Schweiz auch in Zukunft ein wichtiges Handlungsfeld bleiben.

Downloads:

Autismus Forum Schweiz – Der Nachteilsausgleich bei Prüfungen für Schülerinnen und Schüler mit Autismus

Komplex und oft nicht sichtbar sind die Beeinträchtigungen bei Schülerinnen und Schülern mit Autismus. Diese machen den Schulbesuch wie auch das Ablegen von Prüfungen für sie zu einer



Ein persönlicher Assistent hilft z.B. bei Übergängen von Aufgabe zu Aufgabe.

grossen Herausforderung. Besonders ihre autistische Wahrnehmung und Denkweise sowie ihre erschwerte Verarbeitung von Reizen benachteiligen sie klar gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern ohne Behinderung. Deshalb haben Schülerinnen und Schüler mit Autismus Anspruch auf einen individuell auf sie abgestimmten und gemeinsam vereinbarten Nachteilsausgleich bei Prüfungen.

Autismus Forum Schweiz – Compensation des désavantages lors d’examens, pour les élèves autistes

Les limitations des élèves autistes sont complexes et passent souvent inaperçues. C’est pourquoi, tant la fréquentation de l’école que le passage d’examens représentent un véritable défi pour ces élèves. Leur perception, leur manière de penser ainsi que leurs difficultés à traiter des stimuli sont propres à l’autisme et pénalisent clairement ces élèves par rapport à leurs camarades valides. C’est la raison pour laquelle, lors d’examens, les élèves autistes ont droit à des mesures de compensation des désavantages adaptées à leurs besoins individuels et établies en collaboration avec toutes les parties concernées.



Schülerinnen und Schüler mit Autismus besuchen die Schule mit einem unverschuldeten Nachteil. Deshalb haben sie das Recht auf einen Nachteilsausgleich bei Prüfungen.

Wettbewerb zum Welt-Autismus-Tag 2. April: «Who is who?»

Zum letztjährigen Welt-Autismus-Tag vom 2. April suchten wir möglichst viele **PORTRAITS** und **GESCHICHTEN** von **Menschen mit Autismus** und ihren **Angehörigen**. Dies aus allen Perspektiven: **BETROFFENE** — **ANGEHÖRIGE** — **FREUNDE** — **UMFELD**. Menschen mit Autismus, ihre Familie und Freunde beschrieben ihre Lebenssituation oder ein besonderes Erlebnis.

Es wurden viele interessante Beiträge veröffentlicht, worüber sich die ganze Community von Autismus Forum Schweiz sehr freute.

Siegerin unseres Wettbewerbs wurde unser Mitglied «Ariadne». Sie gewann einen Amazon-Gutschein im Wert von 100 Franken.



*Ich bin Ich
Kannst du das fühlen?
Wer es nicht fühlt
oder nicht sagen kann,
was er fühlt,
möge Menschen finden
die staunend feststellen:
Du bist Du,
unverwechselbar Du.*

Dietmar Zöller

Wettbewerbsbeitrag zum Welt-Autismus-Tag, eingereicht von der Grossmutter eines Kindes mit Autismus:

Wie ich mit dem Autismus konfrontiert wurde

Das Leben macht oft eigenartige Kurven. Ich erzähle Ihnen, wie ich mit dem Thema Autismus in Berührung kam.

Ich bin fast 70 Jahre alt. Seit 20 Jahren betreue ich durch den Entlastungsdienst behinderte Kinder, um die Eltern zu entlasten.

Vor ca. 15 Jahren betreute ich ein stark betroffenes autistisches Kind. Damals war mir das Krankheitsbild Autismus völlig fremd und unbekannt. Mit einem strengen Pflichtenheft und genauen Anleitungen von der Mutter machte ich mich an die schwierige Aufgabe, das Kind zu betreuen. Ich hatte echt Angst vor dem ersten Einsatz. Doch über die Musik fand ich recht schnell einen guten Zugang zu dem Kind. Weil mich die Besonderheiten des

Kindes sehr beschäftigten, kaufte ich mir viel Fachliteratur, um mich besser in das Kind einfühlen zu können und um mir ein besseres Bild seines Verhaltens zu verschaffen. Von den Eltern erhielt ich die Erlaubnis, an Therapien teilzunehmen und auch den Schulunterricht zu besuchen. Das half mir, einiges in meine Betreuungsstunden einfliessen zu lassen.

Im Laufe der Jahre machte ich auch mit anderen autistischen Jugendlichen Erfahrungen. Das Thema liess mich nie mehr ganz los.

Was aber vor 3 1/2 Jahren passierte, entbehrt jeder Logik. Unser sechstes Enkelkind wurde geboren. Es entwickelte sich anfangs normal. Doch so nach dem 5. Monat merkten wir immer mehr, dass etwas nicht stimmte. Er schaute uns zwar offen in die Augen und lachte auch viel. Mit der Zeit wurden seine Auffälligkeiten immer offensichtlicher. Durch meine Erfahrung beobachtete ich seine Entwicklung genauer. Immer

mehr fiel auf, dass er auf Ansprache nicht reagierte und nicht plauderte und nicht mit dem Finger zeigte. Das liess alle meine Alarmglocken läuten. Doch der Kinderarzt beruhigte die Mutter noch mit 18 Monaten, es sei alles normal, sie solle in einem halben Jahr wieder kommen. Zum Glück nahm unsere Tochter das Zepter selbst in die Hand. Deswegen erhielten wir relativ früh die Diagnose frühkindlicher Autismus. Somit konnte auch früh mit Therapien begonnen werden. Heute nach 3 1/2 Jahren zeigt sich die Störung als sehr schwerwiegend. Trotz den vielen Therapiestunden bleibt der Fortschritt minimal und unsere Geduld wird stets aufs Neue gefordert. Es ist ein steiniger Weg. Die Eltern müssen so viel selber organisieren und bezahlen. Die Fachstellen sind hoffnungslos überlastet. Es fehlt überall an genügenden Fachleuten, und die, die es gibt, sind ausgelastet. Für mich ist es schon etwas ganz anderes, ob man ein fremdes

Kind betreut oder das Eigene. Die Betroffenheit ist gross, und ich kann es bis heute nicht verstehen, warum ausgerechnet Autismus, mit dem ich mich schon Jahre zuvor auseinandersetzte. Im Leben sind die Pfade oft verschlungen. Jetzt geht es einfach darum, die Eltern zu unterstützen und zu entlasten, wo es möglich ist. Den Kleinen lieben wir von ganzem Herzen und nehmen ihn an, so wie er ist. Ich würde mir nur noch für die Eltern ein Netz von Autismus-Fachleuten wünschen, die sie tatkräftig begleiten und unterstützen.

BaZ-Artikel, 17. Februar 2014

Weder Krankheit noch Behinderung

Thomas Girsberger will mit seinem Buch Autismus-Betroffenen eine Stimme verschaffen

Von Lucas Huber

Liestal. Diesen einen Abend lang wollte Thomas Girsberger lediglich Buchautor sein. Keine Schicksale, keine Einschätzungen. Nur er, am Tisch mit Lampe, einem Glas Wasser und eben diesem Buch, das soeben erschienen ist. Während der Vernissage anlässlich der Publikation vergangenen Freitag erzählte der Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit eigener Praxis in Liestal, wie er davon geträumt habe, dereinst ein Buch zu schreiben. Und wie er hatte nachsitzen müssen in der Schule wegen seiner unleserlichen Schrift.

Nun liegt es vor ihm: «Die vielen Farben des Autismus». Ein Buch für Betroffene, Eltern, Fachkräfte, Lehrer und Therapeuten gleichermaßen. Drei Jahre hat er daran gefeilt. Das Resultat ist ein populärwissenschaftliches Werk von beträchtlicher Bedeutung. Girsberger gilt als Verfechter eines modernen Ansatzes in der Autismus-Lehre. Beschrieb man ihn als Pionier in Europa, widerspräche er nicht.

Sein Werk umschreibt er denn auch als genau dies: eine Pionierarbeit. «Mit diesem Buch will ich Kindern mit Autismus und ihren Eltern Hilfe bieten und um Verständnis für sie werben», sagt er.

Denn im deutschsprachigen Raum sei der Umgang und das Verständnis für Autismus, im Vergleich zu Nordamerika etwa, schlicht rückständig. Als Beispiel nennt er die amerikanische Anwalts-Serie «Boston Legal», in der einer der Protagonisten am Asperger-Syndrom leidet, einer Variante des Autismus.

Lernen zu lügen

«In der hiesigen Öffentlichkeit findet Autismus kaum Beachtung, obwohl rund ein Prozent der Bevölkerung betroffen ist», kommentiert der Arzt. So solle das Buch trotzdem nicht nur für den Autismus an sich und die zahllosen

Betroffenen (in der Schweiz rund 50'000) sensibilisieren, sondern auch auf das breite Spektrum der Störung aufmerksam machen.

Girsberger vertritt seinen eigenen Ansatz. Für ihn ist Autismus weder Krankheit noch Behinderung. «Autismus ist eine soziale Beeinträchtigung», sagt er und ergänzt, dass Sozialkompetenz bis zu einem gewissen Grad erlernt werden könne. Und so kommt es, dass Thomas Girsberger Kindern bisweilen das Lügen beibringt. Betroffene haben eine gestörte Wahrnehmung, es mangelt ihnen an Empathie. Oder vereinfacht: «Menschen mit Autismus sind der Wahrheit verpflichtet, lügen geht ihnen gegen den Strich. Darum tun und sagen sie Dinge, die man gewöhnlich nicht tut oder sagt. Sie müssen lernen zu kommunizieren.»

Der Kinderpsychiater fand nicht zufällig zum Thema. Autismus kam in seiner eigenen Familie vor. Rückblickend beschreibt er die Persönlichkeit seines Vaters als autistischem. Dessen beide Schwestern – Girsbergers Tanten – hatten beide autistische Züge, ein Cousin hat nachweislich Autismus. «Das ist meine private Motivation. Und natürlich gibt es da auch die fachliche. Das ist eine kraftvolle Kombination», sagt der Autor.

Kaum Chancen auf selbstständiges Leben

Der 15-jährige Jonas hat Autismus – seine beruflichen Perspektiven sind bescheiden

Von Lucas Huber

Liestal. Als Nicole Ulrich-Neidhardt die Diagnose erhielt, die ihr Leben veränderte, war es kein Schock. Das Unveränderliche hatte sich angekündigt. Sie fühlte vor allem eins: Erleichterung. Ihr Sohn Jonas, der heute 15 ist, war anders, von Anfang an. Er hörte nicht auf seinen Namen, biss das Wienerli nicht am einen Ende an, sondern in der Mitte durch. Er spielte auch anders. Die Möbel aus dem Puppenhaus seiner älteren Schwester stapelte er zu Türmen, er verlor sich in Märchen, kann sie auswendig, und der Besuch beim Coiffeur ist bis heute eine enorme Herausforderung.

Jonas hat Autismus. Menschen wie er meiden oft Körperkontakt, meiden bisweilen auch Augenkontakt. Er muss alles doppelt lernen, auf schulischer

und sozialer Ebene. Und er hat grosse Erschwernisse in der Kommunikation, Small Talk ist für ihn ein Buch mit sieben Siegeln. Seine Mutter bewundert ihn für seine Lernfähigkeit.

Lebenslange Betreuung

«Das Schwierigste aber ist die Schule. Das ist ein Dauerstress, ein täglicher Kampf», sagt seine Mutter. Jonas lernt sehr gut Englisch, imitiert die Akzente der Briten und Amerikaner, Mathematik hingegen funktioniert lediglich schleppend. Das sind aber die kleinsten Probleme: «Das Kind wird in ein System gegeben, das nicht bereit für ihn ist», sagt die Mutter. Den Behörden und der Institution Schule fehle es an Verständnis, den Lehrpersonen am Wissen.

Und auch für die Berufswahl erkennt Nicole Ulrich-Neidhardt wenig

Perspektive. «Jonas ist noch nicht berufsreif. Er bräuchte ein Brückenangebot, aber da gibt es keins.» Sie weiss: Ganz und gar selbstständig wird ihr Sohn niemals leben können. Vielleicht wohnt er dereinst in einer Wohngemeinschaft für Menschen mit Autismus, wie sie immer häufiger entstehen. Oder er arbeitet in einer dieser Firmen, wie sie in den USA entstehen. Weil es kaum Berufschancen gibt, gründen hier die Eltern autistischer Kinder eigene Unternehmen. Ulrich-Neidhardt: «Wir haben hier eine riesige Versorgungslücke bei autismusspezifischen Angeboten. Aber ich bleibe optimistisch.»

Nicole Ulrich-Neidhardt ist Präsidentin und Initiantin von Autismus Forum Schweiz (www.autismusforumschweiz.ch), das über 3000 Fans auf Facebook zählt. Sie wohnt mit ihrer Familie in Adliswil, Kanton Zürich.



Thomas Girsberger: «Die vielen Farben des Autismus». Kohlhammer Verlag, Stuttgart, ca. 35 Franken.

*Autismus Forum
Schweiz richtet eine
Geschäftsstelle mit
Treffpunkt für
Menschen mit
Autismus und ihre
Angehörigen ein*

Über die Eröffnung einer Geschäftsstelle im Sihlhof 12 in Adliswil freuen wir uns sehr. Unser Büro und Treffpunkt ist verkehrsgünstig gelegen und bietet die Möglichkeit zum Austausch auf vielfältige Art und Weise. Informationen und

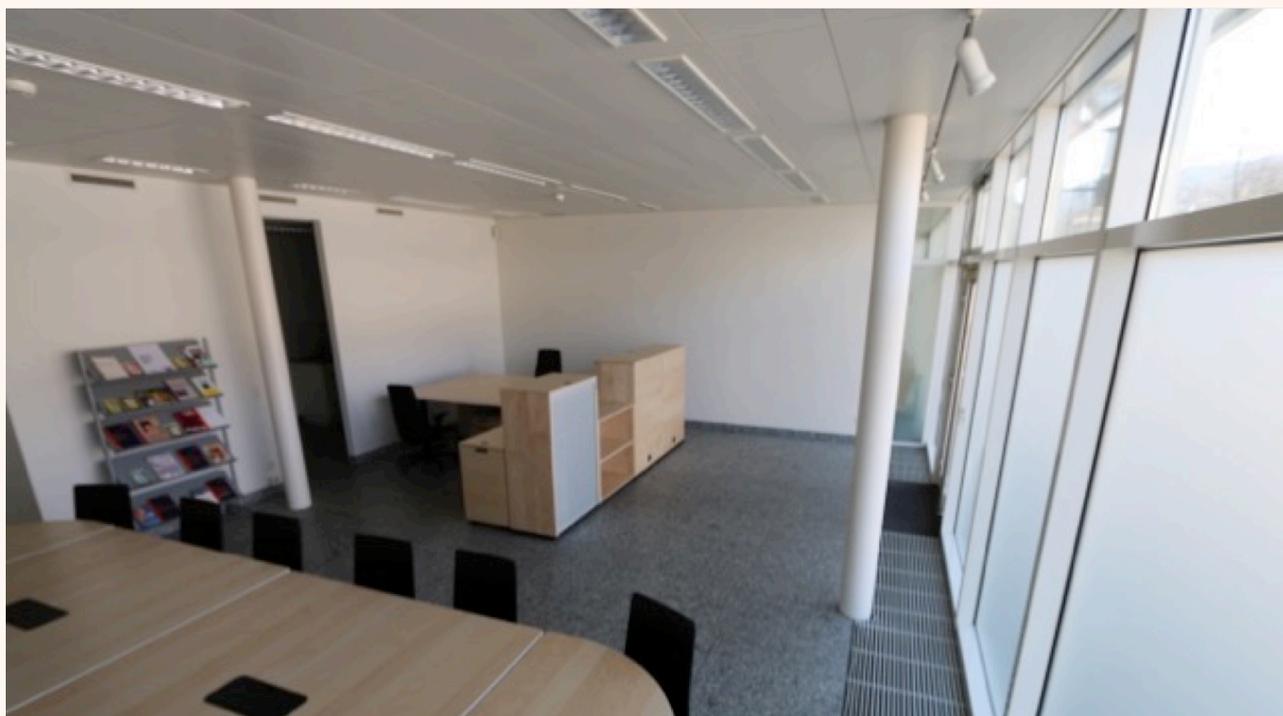
Sensibilisierungsmaterial können nun direkt von hier bezogen werden.

Workshops sind in unseren Räumlichkeiten genauso möglich wie individuelle Beratungen.

Aus unserer Vertretung im Grossraum Zürich, die vollkommen aus privaten Spenden finanziert wird, möchten wir wichtige Impulse für bessere Lebensbedingungen für Menschen mit Autismus einbringen.



Im Sihlhof 12, 8134 Adliswil



Autismus Forum Schweiz, Im Sihlhof 39, 8134 Adliswil
autismusforumschweiz.ch, kontakt@autismusforumschweiz.ch

**AUTISMUS
FORUM
SCHWEIZ**

Unsere Zahlen

- **860 Mitglieder** und fast **160'000 Besuche** pro Jahr im autismusforumschweiz.ch
- **6200 Facebook-Fans**
- **160 Followers** auf Twitter
- mehr als **1000 Stunden ehrenamtliche Arbeit** pro Jahr
- **mehr als 11'000 Franken Spenden** im Jahr 2014

DANKE!

Wir danken allen herzlich, die uns im letzten Jahr in irgendeiner Weise unterstützt haben. Ganz besonders unseren Spendern und Sponsoren.

Mit Eurer Hilfe werden wir auch im Jahr 2015 für die Interessen von Menschen mit Autismus und ihren Angehörigen eintreten!

Jede Spende hilft



DANKE!

Bilanz per 31.12.14

Aktiven in CHF		Passiven in CHF	
Postcheck	12'510.03	Eigenkapital	13'487.23
Bank	1'775.11	Gewinn	818.08
Paypal	20.17		
Total Aktiven	14'305.31	Total Passiven	14'305.31

Erfolgsrechnung 1.1. bis 31.2014

Aufwand in CHF		Ertrag in CHF	
Verwaltungsaufwand	0.00 ¹	Spenden	11'890.80
Homepage	985.92	Zinserträge	5.15
Projekte	9'300.75	Ausserordentliche Erträge	20.00
Druck Sensibilisierungsmaterial	736.45		
Bank-, PC-Spesen	74.75		
Gewinn	818.08		
Total Mittelverwendung	11'915.95	Total Ertrag	11'915.95

¹ Mehr als 1000 Arbeitsstunden auf ehrenamtlicher Basis

Revisorenbericht

Stephan Schmidli
Im Bruggen 23
8906 Bonstetten

**Bericht des Revisors
zur eingeschränkten Revision
an die Vereinsversammlung des
Vereins Autismus Forum Schweiz, Adliswil**

Als Revisor habe ich die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Autismus Forum Schweiz für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bonstetten, 22. April 2015

Der Revisor



Stephan Schmidli
dipl. Wirtschaftsprüfer

Autismus Forum Schweiz

Menschen mit Autismus sind vollwertige und moralisch gleichgestellte Mitglieder unserer Gesellschaft. Autismus Forum Schweiz setzt sich konsequent dafür ein, dass Menschen mit Autismus in allen Lebensbereichen, besonders bei der Schulung, in der Ausbildung, am Arbeitsplatz, beim Wohnen und in der Freizeit, mehr Anteil an unserer Gesellschaft haben und dass Barrieren, die dies erschweren oder behindern, abgebaut werden.

Wir sind für alle Menschen mit Autismus da und fühlen uns deshalb dem ganzen Spektrum verpflichtet. Für Autismus Forum Schweiz stehen Menschen mit Autismus und ihre Angehörigen im Zentrum.

Wir fördern die Solidarität zwischen Menschen mit und ohne Autismus. Unser Verein ist gemeinnützig ausgerichtet sowie politisch, wirtschaftlich und weltanschaulich unabhängig und orientiert sich an den Menschenrechten. Alle Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich und verrechnen keine Spesen.

Autismus Forum Schweiz, Im Sihlhof 39, 8134 Adliswil
kontakt@autismusforumschweiz.ch

autismusforumschweiz.ch
facebook.com/AutismusForumSchweiz
twitter.com/AutismusForumCH

PC 50-666655-0

SMS mit «SUPPORT AUTISMUS» an 488, um 10 Franken zu spenden

Vorstand

Nicole Ulrich-Neidhardt (Präsidentin)
Dr. med. Thomas Girsberger (Vizepräsident)
RA lic. iur. Nikola Bellofatto E.M.B.L.-HSG
Dr. Thomas Ulrich
lic. phil. Edith Vogt MAS Psychotherapy

Autismus Forum Schweiz, Im Sihlhof 39, 8134 Adliswil
autismusforumschweiz.ch, kontakt@autismusforumschweiz.ch



Alltagsgegenstände können Kinder mit
Autismus stundenlang faszinieren.

Deshalb sind sie auf Unterstützung angewiesen: autismusforumschweiz.ch

**AUTISMUS
FORUM
SCHWEIZ**